

Erzheimat täglich
nachmitt. mit Ausnahme
des Sonn- und Feiertags.

Bezugspreis
monatlich 60 Pfennig fort
ins Haus, durch die Post
bezogen monatlich
1,00 Mk. ohne Postgebühr.

„Die Neue Welt“
(Katerbaltungsbeilage),
monatlich 10 Pfennig.

Verantwortl. Redaktion:
Schriftleitung: Nr. 1008
Verlagsdruck: Nr. 1047

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

Anzeigengebühr
beträgt für die 6 Spalten
Kolonnenbreite bei einem
30 Pfennig.
Für einseitige Anzeigen
30 Pfennig.
Anzeigen anderer Art
die Seite 75 Pfennig.

Anzeigen
für die 6 Spalten
Kolonnenbreite bei einem
mittags halb 10 Uhr in der
Geschäftsstelle anzugeben
sind.

eingetragen in die
Postzeitungsliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.
Haupt-Geschäftsstelle: Herz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. s Schriftleitung: Herz 42/43. Sprechstunde werktags 7/12—7/10 Uhr mittags.

Was ist liberal?

Die in Leipzig erfolgte Gründung eines liberalen Arbeitervereins hat manche liberalen Führer (sogar aus dem Büschen) gebracht. Sie sehen den Himmel voller Geigen und hoffen, es sei jetzt der Anfang gemacht mit einer allgemeinen Abkehr der Arbeiterschaft von der Sozialdemokratie und ihrer reumütigen Rückkehr zur Gelobtheit des Liberalismus, zu dem sie eigentlich gehören und dem sie nur durch die Agitation Kahlbachs vor 50 Jahren absperrig gemacht worden seien. Unter den Jubelartikeln, die aus diesem Anlaß in der „entschieden“ liberalen Presse verbreitet worden sind, fällt ein in der Zeitschrift März erscheinender durch besonderen Uberschwang der Gefühle aus. Wie sich bei einem Liberalen von selbst versteht, führt er den Abfall der Arbeiter vom Liberalismus nur auf tatsächliche Fehler der liberalen Parteien zurück und beklammert deshalb die, jetzt um des Himmels willen keine neuen Fehler in der Behandlung der Arbeiter zu machen, denn er (der Liberalismus) und das deutsche Volk braucht für die Gestaltung der Zukunft die Unterstützung derer, die mit Mut und Blutes für erkräfteten wollen, weil ihr eigenes und das Schicksal ihrer Kinder nur gewinnen kann, wenn der Liberalismus zum Siege kommt. Angehörig solcher Meinung dürfte es angebracht sein, die Frage, was eigentlich liberal ist und welche Ziele der Liberalismus erstrebt, einmal wieder aufzurollen.

„Daß der Liberalismus etwas mit Freiheit zu tun habe, ist das offensichtlichste Kennzeichen seines Wesens, wie auch das Wort liberal in den lateinischen Namen liber = frei zurückzuführen ist. Der Liberalismus will seinem Wesen nach Freiheit für möglichst viele Menschen schaffen.“

Das ist die Erklärung, welche die nationalliberale Partei in ihrem politischen Handbuch vom Begriff des Liberalismus gibt. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß Freiheit nicht ohne Gleichheit bestehen kann; denn die Unfreiheit besteht ja eben darin, daß der Unfreie nicht die gleichen Rechte genießt wie der Freie. Freiheit und Gleichheit, gleiches Recht für alle haben deshalb von jeher als Prinzipien des Liberalismus gegolten.

Das, was gesagt geht aus dem Text des nationalliberalen Handbuchs hervor, ist, daß der Nationalliberalismus will der März nicht mißbilligen. Das Verhalten der Nationalliberalen, schreibt er, „angehen beim Sozialistengesetz bis auf die heutige Zeit in der preussischen Wahlrechtsfrage oder in der Behandlung und Förderung der gelben Gewerkschaften hat doch zu jeder das notwendige Maß an sozialistischem Verständnis für die moderne Arbeiterbewegung vermessen lassen, als daß es möglich gewesen wäre, auch sie als gleichwertige liberale Partei anzuerkennen.“ — Er hätte die Bitte getroffen noch weiter ausdehnen können. Sie läßt nicht erst dem Sozialistengesetz, sondern schon beim Kulturkampf, in dem bei der Gründung der nationalliberalen Partei in der Behandlung der Militärfrage. Ebenso haben in der Zoll- und Wirtschaftspolitik, im Finanz- und Steuerwesen, in der Sozialpolitik usw. usw. die Nationalliberalen stets an der Seite der Konservativen gegen Freiheit und Gleichheit gekämpft.

Über bestehende und in der Fortschrittlichen, den angeblich „entschieden“ Liberalen anderer? Auch sie haben im Kulturkampf gerade die geschäftlichen Wege gegen die Meinungsfreiheit und Redefreiheit unterdrückt; auch sie haben in den Grundfragen aller praktischen Politik, den Militär- und Steuerfragen, mißgünstig die Politik der Regierung gegenüber der Volkserhebung zu fassen, also nicht die Freiheit, sondern die Unterdrückung des Volkes zu fördern.

Nun wird der März vielleicht meinen, das gedrehte eben zu den Fehlführern, die der Liberalismus früher begehren habe und die er ihnen befohlen, jetzt zu verneinen. Das kann aber nicht ganz stimmen, denn erstens hat gerade in der Militärfrage die Fortschrittspartei neuerdings auch ihre frühere Scheinopposition aufgegeben und ist offen an die Seite der Regierung getreten; sie hat also nicht begehren — oder nicht begreifen wollen —, daß die Frage, ob festeres oder weiches Volkswort, keine Frage der Standeserhebung, sondern eine Frage der Machtverteilung zwischen Regierung und Volk ist, also eine Frage der inneren Politik, die der Liberale, wenn er wirklich die Freiheit des Volkes erstrebt, nur zugunsten der Volkswort entscheiden dürfte. Zweitens ist dem März gerade dies das Wertvolle an dem liberalen Arbeiterverein, daß er „national“ ist, und unter „national“ versteht man bekanntlich heutzutage ausschließlich die buramäßige Bewilligung der Militärforderungen. Drittens aber — kann man denn wirklich im Ernst behaupten, daß der Liberalismus der „entschieden“ sowohl wie der „gemäßigt“, keine ganze Gallung nur aus Zufall, nur aus einem lässlichen Mißverständnis einnehme?

50—60 Jahre ist es jetzt her, daß Friedrich Julius Stahl, der Begründer der konservativen Partei, an der Berliner Universitäts seine Vorlesungen über „die gegenwärtigen Parteien in Staat und Kirche“ hielt. Es sei erlaubt, die folgenden zwei kurzen Stellen daraus hier anzuführen:

„Die liberale Partei behauptet die Volkshoheit, indem sie behauptet, daß der König nicht von Gottes Gnaden, sondern durch den Willen des Volkes ist, daß die Regierung sich nicht nach dem Willen des Königs, sondern nach dem Willen des Volkes zu richten habe, also insofern, daß am wenigsten nicht eine bloße Autorität über ihr bestehe. Allein wenn es nur darauf ankommt, das gesamte Volk gleichmäßig zur Herrschaft zu verhelfen, auch innerhalb des Volkes nicht eine Klasse der Autorität der andern zu unterwerfen, da verläßt sie diesen Ge-

danke, sie beruht zur Herrschaft nur die Vermöglichen. Gebildet, d. i. eben nur sich selbst.“ — Ebenso behauptet die liberale Partei den Gehorsam der Gleichheit gegen den Adel. Wenn, soll die Klasse der Wohlhabenden dieselben Rechte mit ihr erhalten, damit sich sie den Gedanken auf und macht politisch-rechtliche Unterschiede zugunsten der Vermöglichen.“

Unter weiter schreibt Stahl:
„Wenn der Wille des Menschen die einzige berechtigte Macht in der gesellschaftlichen Ordnung ist, warum ließ der Wille der Regierenden und Gehobenen? In der behauptet Arbeiter weniger Mensch? Wenn die Majorität derjenigen, die 100 Franken Steuern zahlen, Herr im Staate sein soll, warum nicht die noch größere Majorität derjenigen, welche nur 10 Franken oder gar keine Franken zahlen? ... Daher der Vorwurf, welcher der liberalen Partei überall von der demokratischen gemacht wird, daß sie gegen ihre Grundgedanke handle für ihre Vorteile.“

Wüßte man nicht genau, daß diese Sätze vor bald zwei Menschengenerationen geschrieben sind, so würde man glauben, sie kämen von gestern oder heute. Sind doch die Vorwürfe, die Stahl erhebt, genau dieselben, die wir nach heute gegen sie erheben müssen! Und nicht nur das; damals gab es in Deutschland noch keinen herrschenden Liberalismus, Stahls Vorwürfe richten sich gegen den Liberalismus in Frankreich. Beweist das nicht, daß der Liberalismus auf einer gewissen Höhe seiner Entwicklung und Machtentfaltung sogar in verschiedenen Ländern die gleiche Daltung einnimmt? Und ist damit nicht erwiesen, daß diese Daltung — weit entfernt von Zufälligkeiten und Personen abhängig — vielmehr aus der inneren Natur des Liberalismus entspringen muß?

Es ist auch begreifbar, daß der alte Stahl die innere Natur des Liberalismus schon ganz gut gekannt hat, indes seine heutigen Jünger darüber immer noch im Dunkeln tappen. Wie jede andere Partei, ist auch der Liberalismus die politische Vertretung einer bestimmten Interessengruppe: er vertritt das stehende Bürgerum. Dessen Interessen wahrzunehmen, ist seine erste und eigentliche Lebensaufgabe. Deshalb verlangt er in allen Ländern das gleiche Recht, so lange noch Vorrechte des Adels bestehen; denn solche sind den Interessen der Bourgeoisie abträglich. Sobald aber das Bürgerum diesen Kampf gewonnen und die Vorrechte des Adels beseitigt hat, tritt die Bourgeoisie die Herrschaft an, und dann denkt sie im Traume nicht daran, auch ihre eigenen Vorrechte zu befechtigen und das gleiche Recht auch für den Arbeiter zu fordern. Im Gegenteil, sie sichert ihre Herrschaft durch ein neues System ungleicher Rechte, und Sache des Liberalismus ist es dann, diese neuen Vorrechte gegen das Proletariat zu verteidigen. So war es vor 100 und vor 50 Jahren in Frankreich, so ist es heute in Deutschland.

Wer diese Zusammenhänge kennt, wird die Daltung der Liberalen in der praktischen Politik eines weiteres verstehen, und wird die Wünsche, als das Schicksal der Arbeiter durch den „Siege des Liberalismus“ gewinnen könne, nach ihrem wahren Werte einschätzen wissen.

Der Balkankonflikt.

Die Kriegsgefahr beseitigt?

Auf dem Balkan ist die endgültige Entscheidung über Krieg oder Frieden noch nicht gefallen, und verschiedene Ansichten darüber heute auf eine Besserung der Situation hin. Die „Mächte“ scheinen sich doch insofern verständigt zu haben, daß man sich angeblich ernstlich „bemühen“ will, den Ausbruch des Krieges im letzten Moment noch zu verhüten. Die Stellungnahme der „Mächte“ zu den französischen Vorschlägen wird folgendermaßen dargestellt: Rußland und Frankreich als Urheber des Projektes stimmen selbstverständlich den Vorschlägen zu. Die Antwort Deutschlands steht ebenfalls vor. S. Adersleben-Waechter erklärte dem Westdeutschen Anzeiger, Gumbach, daß er weder gegen die Vri noch gegen die Form des Projektes irgend einen Einwand erhebe. — England erklärt sich den Vorschlägen nicht grundsätzlich abgeneigt, zeigt aber noch große Zurückhaltung. Es möchte natürlich den in der letzten Zeit in der Türkei gewonnenen großen Einfluß nicht wieder verlieren und operiert deshalb äußerst vorsichtig, um es mit der türkischen Regierung nicht zu verderben. Trotzdem erscheint eine Verständigung und ein entscheidendes Eingreifen der Großmächte auch jetzt noch nicht ausgeschlossen. Namentlich die Regierung Bethmann-Slowatski scheint dieser Auffassung zu sein, was sich in dem daraus resultiert, daß das Reiches „philosophischer“ Rangliste zurzeit mit „philosophischer“ Gemütsruhe dem — Tagdevergangen buldigt. Diese gemäßigte Betrachtung der Dinge findet man auch in dem sogenannten Regierungsorgan, der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung. Schreibt doch das Blatt: „Die rubigere Auffassung, wonach Mobilisierungen auf dem Balkan nicht unmittelbar den Ausbruch des Krieges bedeuten, hat vorläufig recht behalten. Ob eine Ansicht vorhanden ist, daß es gelingen könnte, diesen Krieg ganz zu verhüten, lassen wir dahingestellt. Nachdem aber ernstliche Verhandlungen der „Mächte“ herüber im Gange sind, den eventuellen Krieg zu lokalisieren, ist Deutschland an der Frage nur sehr indirekt interessiert?“ und kann mit Ruhe gemeinsame Entschlüsse der beiden nachbarlichen Mächte, Oesterreich-Ungarn und Rußland, abwarten. Abstem gemeinsame Vorgehen werden sich die anderen Mächte zweifellos anschließen.“

Man geht also im Tempo des Strömungslinien Landsturms vor, weil man „an der Frage nur sehr indirekt interessiert“ ist! Welch tiefergründige philosophische Weisheiten, wenn es gilt, einen Krieg zu verhindern, der sich zu einem Weltbrande entwickeln kann!

Ander findet die „rubigere Auffassung“ des Ranglistens über die Balkanfrage eine Stütze in der Abhaltung des russisch-türkischen Sejret, Graf Witte habe aus Paris telegraphiert, die Türkei hätte den Vorstellungen Rußlands und Frankreichs nachgegeben und sich zu weitgehenden Reformen in Mazedonien bereit erklärt. Ferner soll der türkische Minister des Auswärtigen der Vertreter des Wiener Tel. A. A. Bureau zu der Mitteilung ermächtigt haben, daß die Porte, um bessere Verhältnisse in den europäischen Provinzen der Türkei herbeizuführen, beschließen habe, das Gesetz von 1880 anzuwenden, das sich auf den Artikel 23 des Berliner Vertrages gründet. — Nicht ganz im Einklang mit dieser Darstellung steht eine angebliche Äußerung des russischen Ministers des Auswärtigen zu dem Delegierten einer französischen Zeitung. Derselbe soll erklärt haben, die Forderungen der Bulgaren betreffend Mazedonien seien zum Teil übertrieben und unüberwindlich für die Türkei, ja die Forderung, daß Mazedonien einem belgisch-österreichischen Gouverneur gehorchen solle, wie eine Forderung, in die die Türkei nicht einwillige und für welche die Großmächte in Konstantinopel keinerlei Pression ausüben würden. Ebenso wenig könne man hoffen, daß sich die Türkei dazu verstehen werde, die mazedonischen Reformen durch die Vertreter der verschiedenen Balkanstaaten kontrollieren zu lassen.

Diesen relativ immerhin noch optimistischen Auffassungen stehen Nachrichten entgegen, die die Balkanfrage noch immer recht pessimistisch darstellen. So heißt es in einer Meldung aus Sofia vom 6. Oktober: Die diplomatische Aktion zur Friedenserhaltung des Friedens, welche in den Hauptstädten eifrig fortgesetzt wird, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg und ein Krieg kann nur durch ein Wunder vermieden werden. Die Porte ist fest entschlossen, von seiner Seite Vorschläge bezüglich der zu treffenden Reformen anzunehmen, solange die Balkanstaaten nicht abstrinken. In diplomatischen Kreisen erachtet man die Lage als hoffnungslos, doch wird man trotzdem einen neuen Versuch machen.

Hoffen wir, daß die Optimisten recht behalten mögen!

Die Lage auf dem Balkan.

London, 6. Oktober. Die friegerische Begeisterung wird allerorts immer größer. Die Kundgebungen und Versammlungen, nicht nachgeben zu wollen, mehren sich, während gleichzeitig die Mobilmachung mit feierhafter Eile fortgesetzt wird. Natürlich gütlichen auch die verschiedensten Gerüchte, ohne daß man sie nachgeprüft hat. So wird berichtet, daß serbische Banden bereits in den Sandhals Novibazar eingedrungen seien und daß Vorpforteplänzen an der bulgarischen Grenze festgenommen hätten. Ueber diese sind jedoch bisher keinerlei Einzelheiten bekannt geworden und herrscht über ihren Verlauf noch weiter Ungeheißer. Eine Meldung aus Skopje besagt, daß in der Gegend oberhalb ein Zusammenstoß stattgefunden hätte, wobei ein Türke und zwei Serben gefallen seien. Die Türken sollen die montenegrinischen Vorpforte bei Gurjing zurückgeschlagen haben.

Belgrad, 6. Oktober. Die feindselige Stimmung gegen Serbien äußerte sich in Leßbü in schweren Erschöfen. Eine Volksmenge griff das serbische Konsulat an und zerstörte mehrere Fenster. Militär fährt ein, um die Mäße wieder herzustellen und das Konsulat zu bewachen.

Zusammenstöße an der Grenze.

Semlin, 6. Oktober. Extrablätter in Belgrad melden von neuen, gestern abend und nachts erfolgten Zusammenstößen an der Grenze des Sandhals zwischen serbischen und türkischen Militär. Besonders auf türkischer Seite seien die Verluste groß. Mehr als 200 Tote und Verwundete hätten die Türken erlitten. Sie seien in einen Streit mit geraten und im Schloß von Verc herab von zwei Seiten vom serbischen Militär beschossen worden. Auch ein türkischer Sandmann sei getötet worden. Die Meinung herrscht sich hier immer mehr, daß es auch ohne formelle Kriegserklärung möglich zum allgemeinen Ausbruch des Krieges kommen werde. Bei Jamboli hat gestern früh bermal ein blutiges Geplänze zwischen bulgarischen und türkischen Korpsen stattgefunden.

Mailand, 6. Oktober. Ein in letzter Stunde aus Triest hier eingetroffenes Telegramm besagt, daß Montenegro die türkische Grenze überschritten haben und in Trisarg eingedrungen sind.

Das bulgarische Parlament

beschloß, an die „Republikanten“ in Belgrad, Wien und Czernje Begradburensen“ zu richten. Sobald wurde der Illus über die Proklamierung des Belagerungsankubens in Bulgarien durch Zufall genehmigt. Eine kurze Debatte entspann sich über den Mobilisierungszustand. Minister Gschow hob hervor, die Regierung sei sich der außerordentlichen Schwere ihres Entschlusses bewußt, finde jedoch eine genügende Stärke darin, daß die glorreichste Welt ihren Bemühungen, den „Frieden“ zu erhalten, „Verechtigtheit“ wider-

Walhalla-Theater.
Die Oktober-Sensation:
Juhu! Es ist erreicht!
Gr. Jahresrevue 1912 in einem Vorspiel und fünf Bildern
von F. W. Hardt. Musik von Walter Kolle.
Ca. 100 Mitwirkende! 50 Ballettdamen!
Grösster durchschlagender Erfolg!
Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10—1 1/2 und 4—6 Uhr.

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss
Halle a. S.
Dienstag den 8. Oktober
abends 8 1/2 Uhr im Volkspark, Burgstraße Nr. 27:
Musikalischer Kunst-Abend.
Mitwirkende:
Fräulein Eteka Weinhold, Lieder zur Laute, im Biedermeier-Kostüm.
Frau Elfriede von Berlepsch, Flügel.
Herrn E. Kolb, Violine, O. v. Berlepsch, Viola,
R. Wintgen, Cello, M. Schulz, Contra-Bass.
Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters, Leipzig.
Eintrittskarten à 30 Pfg. sind, nur für Mitglieder, in den Partei- und Arbeiter-Sekretariaten, der Volks-Buchhandlung, sowie in den Gewerkschaftsbüros und Verkaufsstellen des Allgemeinen Konsumvereins zu haben.

VOLKSPARK, Burgstraße 27.
Mittwoch den 9. Oktober:
Gr. Schlachtfest.
Früh von 8 an Wellfleisch.
Abends Schlachtfest-Tafel:
ff. Leipziger Schlachteschüsseln, Bratwurst, Wellkloß, ff. fr. Wurst usw.
Hierzu ladet freundlich ein Die Geschäftsleitung.

Haus- und Geschäftsdienere
jowie alle sonstigen im Handelsgewerbe tätigen Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen.
Mittwoch, d. 9. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Drei Könige, Kl. Altkstr. 7:
Große Versammlung.
Tagesordnung:
1. Das neueste Begräbnis der Sonntagsruhe-Petitionen im Halle'schen Stadtverordneten-Saale. 2. Die freiwillige Beschränkung der Sonntagsarbeit durch die Geschäftsinhaber, und Stellungnahme dazu.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Die Organisationsleitung.

Burg-Kino. Nur noch bis Dienstag das Dramen-Schlager-Programm mit dem jugendlichen Wander-Erinnerungs-drama aus Russland in mehreren Akten und die Telephonistin. Grand eines amerikanischen Volkstänzers.
Waldgeflügel. dauerhaft, billig. Zander, fr. Altkstr. 12, Mittalt. B. Rabatt-Spar-Vereins.

Für die neue Wohnung: Gardinenstangen
in allen Längen, billigst.
C. F. Ritter,
Leipzigstr. 90, Rabattmarken.
Solide Möbel.
Mod. Plüsch-Sofas, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Plüsch-Gartenstühle, Kleiderschränke, Verticos, moderne Schlafzimmern und Küchen-Einrichtungen, Schreibtische, Anzugs- und Sofa-tische, Truhen, Stühle usw. recht billig.
E. MaB, G. Steinst. 27/28, Germania-Säle.
Oben Sie Honig. wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen, garant. reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, 1/2 Pf. 80 Pfg., bei 3 Pf. 75 Pfg. emittelt.
Carl Voigt, Breitestraße 1, Marktpl. 1. zum und Feilhaberstraße 61/62.

Herdurch zeige ich ergebenst an, dass ich am 8. Oktober hierselbst
Reilstrasse 129
ein zweites Geschäft meiner optischen Anstalt eröffne, und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Richard Flemming
grösstes optisches Spezialinstitut mit elektr. Betrieb am Platze
Schmeerstrasse 22. Reilstrasse 129, Ecke Rummstrasse.

Schlurick's
Anstalt für das gesamte Naturheilverfahren,
Hochstr. 11-17, Geogr. 1888.
Bäder und Behandlungen bei Krankheiten aller Art, Erfolgreiche Kuren.
+ Frauen +
brauchen bei Störung u. Unregelmäßigkeit, low. Weislich nur Dr. Scheidt's Salzwasser, garant. unschädlich, Bäder 4 20, Essen 6/50, 8-10 20, low. famill. hygienische Bedarfsartikel billig.
Frl. Dr. Conrad Scheidte, Dep. a. S., Grauesg. 3a, 1. Damenbedienuna. Rückporto.

Deutsch. Bauarbeiter-Verband,
Zweigverein Halle a. S. und Umgegend.
Mittwoch den 9. Oktober 1912 in den „Glaucher Balken“ bei Gaehe:
Gemeinsame Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Genossen Heutter Wilhelm Koenen. 2. Abredung vom Herbst-Vergängen. 3. Berichtsbens.
Kollegen! Da der Vortrag sehr lehrreich und für jeden Nutzen von großem Interesse ist, wird ein guter Besuch erwartet.
Der Vorstand.

Globus- Putzextrakt
putzt alle Metalle am besten.

Geschäfts-Eröffnung.
Einer geehrten Anwohnerchaft, Bekannten und Freunden zur gefl. Kenntnis, daß wir in Halle a. S., Weingärten 32 ein Viktualien-geschäft verb. ff. Hausschlächter eröffnet haben. Es wird unter einträglichem Betreiben sein, unter verehrter Kundenschaft in jeder Beziehung mit nur guter Ware und höchstem Entgegenkommen zu bedienen.
Hochachtung H. Kunze und Frau.
Heute, Dienstag: Gr. Schlachtfest.
für die Inserate verantwortlich: Rob. J. G. u. c. — Druck der Halle'sch. Genossensch. Buchdruck. (E. G. M. S. S.) — Verleger: vorm. Aug. G. o. b. S. S. — Sämtl. l. Halle a. S.

Lumpen, Knochen, Altsisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei etc.
kauft zu hohen Preisen
A. Samuel, Alter Markt 7.
Inhalations-Apparate
für Kälte- und Warminalation, nur bewährte, ärztlich-erprobt bevorzugte Systeme. Asthma-Apparate, Nasen-Apparate.
Halle a. S.,
F. Hellwig, Barfüßersstr. 10.
Fernruf 2620. — Gebrgr. 1831.

Für die neue Wohnung: Stufenleatern,
feststehend, Stufe 6 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigstr. 90, Rabattmarken.
Wegen Fortzug, Hauptstr. 10, Ort von 8000 Einw., Dr. S. gele. **Bäckerei**, im Schloß, Gebäude massiv, Umsatz 22.000, Miete 180 200, bei 3-5000 200, 200, für 13000 200, zu verp. nach, nach Rückporto.
C. Brinck, Dessau, Goethestr. 2.

Tischlampen.
Unsere Lampen haben gute Brenner und eleganten Aussehen.
Moderne
Messing-Lampen
von 3.80 M. an.
C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt- Spar-Vereins.
— Sonntags nur von 11—2 Uhr geöffnet. —

Gelegenheitskauf.
Nette noch einzeln verlegbare Götze u. Frigge-käfige, Gefangenkäfige (mit erbalten), Harzer-käfige usw. Aufgabe d. Nacht sehr bill. a. verkf.
Joh. Kaptur, Dreyhauptstr. 1.
Wafakturat v. Hall. Genossensch.-Buchdr.

Wohnungs-Gewissen
Langesir. 181.
Geräum. Wohn. o. 1. Jan. zu verm. Zu erf. Otto Keller, Schillerstr. 45.
Glauchaerstr. 23
Ebenes Wohnng. ev. mit 4 Zimmern, Keller, per 1. Jan. zu verm. ertragen Keller, Schillerstr. 45.
Anst. Schloß a. S. Sandberg 23 II.

Todes-Anzeige.
Gestern früh 4 1/2 Uhr entschlich nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe Grottmutter und Urgrottmutter, Frau Wilhelmine Kolbe im 78. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
F. Brönne geb. Hoff.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 Uhr an der Leichenhalle des Trosthauses Friedhofes aus statt. Einmalige Kranzgebende nach Brunnenstraße 20 erbeten.
Ww. Wilhelmine Kolbe
Gestern früh 4 1/2 Uhr entschlich nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe Grottmutter und Urgrottmutter, Frau Wilhelmine Kolbe im 78. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
F. Brönne geb. Hoff.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 Uhr an der Leichenhalle des Trosthauses Friedhofes aus statt. Einmalige Kranzgebende nach Brunnenstraße 20 erbeten.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Pohl
„Aus dem Reiche der Mitte.“
1. vornehmste Spielvertrage der Welt in ihren einzigartig. Klaffen und fabelhaften Leistungen.
Anderem 4. gr. Attraktionen: 3. Sonntag: Grotmann, Mme. Cabaret.
The Taps.
Werner u. Gerde Ring.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direktion: Geh. Hofrat M. Wehner
Dienstag, den 8. Oktbr. 1912
32. Abomm.-Vorst. 1. Viertel
Novität: **Zigeunerliebe.**
Sum 4. Male:
Operette in 3 Akten von Franz Rebs.
Kasselerstr. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch, den 9. Oktbr. 1912
33. Abomm.-Vorst. 1. Viertel
Zum letzten Male:
Margarethe.
Große Oper in 5 Akten von Charles Gounod.

Ständesamtliche Nachrichten
Halle-Süd (Einwohn. 2, 5. Okt. 1912):
Verlobungen: Helmut Kriemeter und Margarete Albricht (Friedenstraße 21 u. Alt. Markt 3). Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Kriemetersfeld).
Mutter Baronowsky und Emma Fischer (Magdeburg).
Herr Schmidt und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlanwerk Schwenning).
Metallarbeiter Heiler und Hedwig Schneider (Halle a. S. u. Wlanwerk).
Eheverlobungen: Buchhalter Grottmutter und Emma Schmidt (Gr. Markt und Henkerstraße 15).
Arbeiter Koch u. Emma Brenke (Wanienstraße 13 und 20).
Kaufmann Ulrich und Johanne Künzler (Friedenstraße 21).
Herrmann und Anna Heiler (Halle a. S. u. Gerrode).
Hilfer Feich u. M. G. Heiler u. Frankfurt a. S. u. Heiler Feich und M. G. Heiler (Halle a. S. u. Wlan

Die Steuerung.

Lehren der Not.

Das fürnämliche Begehren des notleidenden deutschen Volkes, endlich den Reichstag einzuberufen, wird von den Reichstagen nach wie vor ignoriert. Die Eingabe der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat Herr Weismann nur formell beantwortet, aber nicht gesagt, ob er die Volkstretung zusammenberufen will oder nicht. Die Tatsachen zeigen aber dem Volke, daß man keine erwünschte Vertretung konsequenter ausführt und nur mit Scheinmitteln operiert, die die Not nicht lindern und die Steuerung nicht beheben. Erst wenn die Mehrheit der gesamten arbeitenden Massen in der Sozialdemokratie vereinigt sein werden, wird dieses gewaltige Wankinstrument Kraft genug sein, die Interessen des schaffenden Volkes in Staatsmacht und Staatsmaßregeln umzusetzen. Schafft an der Stärkung der sozialdemokratischen Organisation!

Maßnahmen zur Linderung.

Der Berliner Magistrat beschloß, für Berlin und zugleich namens der anderen Gemeinden Groß-Berlins größte Fleischlieferungen von mehreren Tausend und Jentnern in Aufschlag in Auftrag zu geben, nachdem die bisherigen Anträge vom Landwirtschaftsminister genehmigt worden sind. Es handelt sich um frisches Schweine- und Rindfleisch, das durch die Fleischmeister in den hiesigen Markthallen zu Breiten verkauft werden soll, die der Magistrat festsetzt. Die landwirtschaftliche Provinzialgenossenschaftsliste für Brandenburg in Berlin hat sämtlichen brandenburgischen Städten einen Vorschlag zu einer gemeinsamen Konferenz unterbreitet, in der erwogen werden soll, wie die gegenwärtig unrentablen hohen Fleischpreise auf ein angemessenes Niveau zurückgeführt werden können. Der Genossenschaftsliste gehören 40 000 jumeit kleine und mittlere Grundbesitzer an.

Die altenburgische Staatsregierung hat einen Erlaß an die Gemeinden herausgegeben, nach welchem den Gemeinden des Landes bei der Einführung frischen Fleisches, soweit solches bis jetzt von der Reichsregierung zugelassen ist, bis auf weiteres die Kosten für Zoll und Transport aus der Staatskasse erstattet werden.

Die Stadtverordnetenvertretung von Lese beschloß, gemeinsam mit der Stadt Bremerhaven ausländisches Fleisch zu beziehen.

Bei den fürthener Metzgeren muß für Rindfleisch 75—95 Pfennig und für Schaffleisch 50—105 Pf. bezahlt werden. Im Fleisch vorzuziehbarer Einfuhr zu können, wurde beschloffen, mit den Städten Nürnberg und Erlangen gemeinsame Maßnahmen zu ergreifen. 5000 Mk. sollen als anfänglicher Vertriebsfonds dienen. Später wird gemeldet: Die fürthener Metzger beschloßen, das von der Stadt eingeführte Fleisch nicht auszuhandeln. Die Stadt hätte ihnen einen Verdienst von 12 Pf. für das Pfund angeboten. Das war den Metzgeren zu wenig; sie verlangten 18 Pf. Auf diese Weise darf eingeführtes Fleisch noch höher im Preise kommen, als das, welches die Metzger verkaufen. Wenn die Metzger nicht noch gebeugen, wird die Stadt das eingeführte Fleisch in eigener Regie auszuhandeln.

Die Fleischzerrennung in Breslau beschloß im Gegensatz zu vielen anderen Anträgen dieses Gewerbes, im voraus dem Magistrat die Übernahme des Verkaufs von argentinischem Geflügelfleisch anzubieten, falls die hiesige Steuerungskommission die Einfuhr von solchem oder anderem ausländischen Fleische beschließt. Allerdings hat die gegenwärtige Regierung unter den Breslauer Fleischmeistern schon eine Anzahl Opfer gefordert. Viele Geschäfte mußten wegen zu geringen Umsatzes geschlossen werden.

In Dresden haben die Fleischmeister, nachdem drei Lieferungen dänischen Fleisches dort eingetroffen waren, auch eine Ermäßigung des Preises für deutsches Fleisch eintreten lassen, so daß beide Sorten nunmehr gleich viel kosten. Wucher hatten sie immer und immer wieder erklärt, sie könnten nicht heruntergehen.

Nach der preussischen Regierungsverordnung darf belgisches Fleisch jetzt in Deutschland eingeführt werden. Um der durch diese Maßnahmen in Belgien bestimmte erwarteten Steigerung der Metzpreise vorzubeugen, soll man jetzt argentinisches Schlachtfleisch in Belgien einführen und schlachten.

Ungeheure Preise für Fleischlieferungen

Der Stadtrat in Alenburg hat dem Stadtverordnetenkollegium eine Denkschrift zugehen lassen, in der nach amtlichen Erhebungen die Preissteigerungen der Jahre 1907—1912 aufgeführt werden. Diese Preissteigerungen grenzen an Wahnsinn. Die Preissteigerungen betragen für Rindfleisch 27 Proz., für Kalbfleisch 27 Proz., für Schweinefleisch 34 Proz., für Schaffleisch 40 Proz., für gereinigtes Fleisch 47 Proz., für Fett 52 Proz., für Butter 48 Proz., für Butter 66 Proz., für Eier 19,9 Proz., für Mehlmann 67 Proz., für Roggenmehl 11,8 Proz., für Kaffee 20,1 Proz., gebrannt 14,3 Proz., für Salz 10 Proz., Milch 10 Proz., Kartoffeln 64,0 Proz., Nougat 13 Proz. usw. In der Denkschrift wird entschieden bestritten, daß man es in den Steuerungsmaßnahmen mit „vorübergehenden“ Verhältnissen zu tun habe. Die Denkschrift gibt ferner in der Forderung nach Aufhebung oder Ermäßigung der Zölle für Weiz, Fleisch und Futtermittel, Erleichterung der Einfuhr von Vieh aus den Nachbarländern, Ermäßigung der Einfuhr von getrocknetem und gestültem Fleisch usw.

Die Konferenz im Ministerium.

Ueber die Konferenz, die am Sonnabend im preussischen Ministerium des Innern stattfand, und an der auch Vertreter aller im Vorstand des preussischen Städtetages vertretenen Städte teilnahmen, wird gemeldet:

Die fünfminütigen Verhandlungen beschränkten sich im wesentlichen darauf, daß die Vertreter der einzelnen Städte über die Maßnahmen berieten, die sie zur Linderung der Fleischnot getroffen haben. Von den Städten wurde ferner energig geltend gemacht, daß die bisherigen Regierungsmaßnahmen nicht ausreichen und die mehrfach schon mitgeteilten Wünsche der Kommunen erfüllt werden müßten. Die Debatte erstreckte sich dann darauf, was im Rahmen der von

dem Staatsministerium bereits gefaßten Beschlüsse noch geschaffen könnte und wie die Ausführung dieser Beschlüsse zu gestalten sei. Positives hat die Konferenz, die nur einer Aussprache dienen sollte, vorläufig nicht ergeben. Im übrigen werden die Städte auf dem Düsseldorf-Preussischen Städtetage sich weiter mit dieser Angelegenheit befassen.

Gewerkschaftliches.

Der britische Bergarbeiterkongress.

Aus London schreibt man: Das Jahreskongress des Bergarbeiterverbandes von Großbritannien hat ihre Beratungen in Swansea beendet. Die Signatur des Kongresses war der sozialistische Geist, der die Verhandlungen durchdrang, von der Eröffnungssprache des Vorsitzenden Robert Smillie bis zu den Schlussworten. Smillie wurde einstimmig zum Präsidenten des Verbandes gewählt, und mit ihm befeidete zum erstenmal ein Sozialist diesen wichtigen Posten. Die Verhandlungen der Konferenz haben auch sonst immer wieder gezeigt, daß der Einfluß der alten liberalen Führer, obwohl viele von ihnen noch im Parlament sitzen, sehr stark schwand.

Der von einer früher eingesetzten Spezialkommission gründlich vorbereitete und sorgfältig abgefaßte Vorschlag zur Festsetzung der Bergarbeiterlöhne wurde von der Konferenz nach eingehender Beratung einstimmig angenommen. Einige Bestimmungen des Entwurfs, der aus 19 Paragraphen besteht, seien hier erwähnt. Der 1. Paragraph sieht die Einsetzung eines Ministeriums für Bergwerke, einen Minister mit 2000 Pfund Jahresgehalt an der Spitze, vor. Der 2. Paragraph bestimmt, daß alle in und außer Betrieb stehenden Kohlenbergwerke samt allen mit ihnen in Verbindung stehenden Betrieben, sowie alle den Grubenherren gehörenden Bergarbeiterhäuser, in das Eigentum und den Besitz des Bergministeriums übergehen sollen. Nach dem 3. Paragraph soll das Bergministerium diese Bergwerke ankaufen, aber so, daß weder für die Mineralien Vorkauf, noch für irgendwelche Beschaffung eine Entschädigung gezahlt wird. Paragraph 4 setzt eine Kommission zur Festlegung der Verkaufspreise ein. Der Vorsitzende der Kommission wird vom König ernannt, drei der Mitglieder vom Grubenherrenverband, drei vom Bergarbeiterverband und zwei vom Gewerkschaftskongress. Paragraphen 5 und 6 schreiben die Art der Festsetzung der Verkaufspreise vor und setzen Maximalverkaufspreise nach Maßgabe der jährlichen Kohlenförderung fest. Der Preis wird in besonderen dreiprozentigen Staatspapieren gezahlt, die nach 20 Jahren vom Staate al pari eingelöst werden können. Paragraph 8 ermächtigt die Regierung, die Kohlenindustrie und alle damit zusammenhängenden Unternehmungen zu betreiben. Paragraph 9 sichert den Bergarbeitern, wievohl sie Staatsangehörige werden, das freie Wahlrecht und Steuerfreiheit und ihren Vereinigungen das Recht der politischen Betätigung. Paragraph 17 verpflichtet die Regierung zur Beförderung der Bevölkerung mit genügender Kohle zu niedrigen Preisen und verpflichtet Privatpersonen den Handel mit Kohle.

Die Konferenz beschloß, diesen Gesetzentwurf der nächsten Jahreskonferenz der Arbeiterpartei zu übermitteln, damit er die ganze Arbeiterpartei umfasse.

Eine allgemeine Stellungnahme zum Minimallohngesetz erhielt nur eine Resolution der Britischen Bergarbeiter, die neben einer etwas unbestimmten Verteilung des Gesetzes eine Ausgliederung der in den verschiedenen Distrikten gezahlten Löhne forderte. Die Resolution wurde mit geringer Mehrheit abgelehnt. Dagegen stimmte die Konferenz vielen Beschlüssen über die Funktion des Gesetzes zu und forderte entsprechende Amendements. Eine Forderung, die Arbeitsteil der Bergarbeiter auf 5 Tage in der Woche zu beschränken, wurde trotz der Gegenstimm der größeren Kreis nicht angenommen. Ein Antrag, den großen Kreis für die Beschäftigung in allen Distrikten gleiche Stunden zu gewährleisten einzuführen, und ferner den Vorstand zur Vorbereitung von Statuten darüber zu beauftragen, was für Mehrheit zur Erklärung und zum Abschluß eines Streiks erforderlich ist. Sehr wichtig ist endlich der Beschluß, daß in Zukunft Parlamentsmandaturen nicht auf Mitglieder des betreffenden Distriktsverbandes beschränkt sein dürfen.

Der Streik im Röhrenverleghewerbe

Es beendet. Der Streik wurde mit hoher Entschiedenheit durchgeführt. Sein einziges Mißgeschick war in den Straßen Kölns zu sehen. Die Verhandlungen wurden dadurch erschwert, daß der Polizeipräsident in Urlaub ist. Bei den wiederholten Verhandlungen, die sich bis in die Nacht hinein ausdehnten, wurde die Beilegung einiger Schrottschleifen der neuen Verkehrsordnung sofort ausgesetzt, für andere wurde eine mildere Handhabung oder baldige mildere Fassung in Aussicht gestellt. Nach der Mittacht des Polizeipräsidenten wird sich zeigen, wie weit die Zugaben der den Präsidenten vertretenden Polizeipräsidenten Willkürlichkeit gewinnen. Vorläufig bleibt als bedauerlich die Tatsache bestehen, daß eine förmlich-gerichtliche Streitbehörde mit einer Streikkommission verhandelt und Schiedsmänner getroffen hat.

Streik in der Zigarrenfabrik von S. Kersten in Dröy.

Seit dem 22. September befinden sich die Zigarren- und Zigarettenarbeiter in Dröy wegen einer 10 bis 15prozentigen Lohnforderung im Streik. Die fünf Christlichen hatten dieselben Forderungen gestellt, arbeiten jetzt aber ruhig weiter. Der Zigarrenarbeiterverband kommt mit 40 Mitgliedern in Betracht. Wertevorwert ist, daß die dröyische Zentralbehörde der Firma S. Kersten wegen einer 10 bis 15prozentigen Lohnforderung auch gemeinsam eintrifft. Die übrigen Firmen haben jetzt beschlossen, die Arbeiter auszusperren; es wurden 120 Arbeiter davon betroffen werden. — Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Bewegung noch weitere Kreise zieht.

Allerlei.

Todesstrafe zweier Arbeiter.

Der Richter Herr Wig. der Sonntag nachmittag mit seinem Kontorzieher in Dröy einen Unfall erlitten, wurde aufgefunden, wie er in der Nähe der großen Bahnhalle aus zweihundert Meter Höhe senkrecht abgestürzt. Als Wig sein Knie aus der Feuer geblieben hatte, nämlich schnell zur Landung bringen wollte, brach infolge einer unglücklichen Verbindung ein Nadeln durch die Brust, durch die fünf Meter gefallen war, stürzte Wig in weitem Bogen heraus. Beide Flieger sind tot.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 7. Oktober 1912.

Quertreibereien der Fleischer.

Seitdem der Beschluß über die Einrichtung des hiesigen Fleischbetriebs gefaßt ist, lassen die Fleischermeister nichts unversucht, um diese billige Konkurrenz wieder loszuwerden. Steuerungsdeputationsmitglieder legten ihre Memorie nieder, der Leiter der Stadt wurde terrorisiert, ein falsches, schändliches Gerücht nach dem andern wurde verbreitet und die hiesigen Fleischer sollten ganz von ihrer Arbeit ferngehalten, zum Streik genötigt werden. Da aber alles gegenüber dem tatsächlichen Notstandsbedürfnis nichts nützte, hielt es schließlich doch die Fleischer lenken ein, nachdem auch die letzte Rettungshoffnung, der Regierungspräsident, an dem sie sich hilfeverlangend gewandt haben, versagt hat. Der Herr mußte es schließlich absehen, den hiesigen Fleischverkauf zu verhindern oder auch nur zu beschränken. Die Fleischer haben dann in einem Schreiben an den Magistrat ihre Bereitwilligkeit zugelegt, unter gewissen Bedingungen den billigeren Fleischverkauf zu überlassen, wenn es sich nicht nach die letzteren, sondern des Verkaufs von hiesigem Fleisch durch die Lebensmittel auf erhebliche Schwierigkeiten. Etwas wollen diese Herren sich nicht darauf einlassen, das Fleisch zu einem Einheitspreis zu verkaufen, und dann bestehen sie darauf, neben dem hiesigen Fleisch auch solches auf eigene Rechnung verkaufen zu dürfen. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich wegen der Bestellung, der Bezahlung und der Anzahl der Geschäfte, die den Verkauf übernehmen sollen. Durch die vielen gestellten Bedingungen soll der Verkauf von billigen hiesigem Fleisch illusorisch gemacht werden, denn es wird festhalten müssen, daß hiesiges Fleisch schließlich nicht behandelbar und den Käufern so unvorteilhaft als nur möglich feilgehalten wird. — Die Steuerungsdeputation wird auf Grund von Erfahrungen anderer Städte fortarbeiten müssen, die geeigneten Mittel zu finden und zu finden, die es ermöglichen, die Bevölkerung auch in Zukunft mit billigem Fleisch zu versorgen.

Nach Mitteilungen der statistischen Monatsberichte der Stadt Halle betragen im Monat August die höchsten Ladenpreise für Rindfleisch: Lebe 1,80 Mk., Keule 1,20 Mk., Bug 1,20 Mk., Kochfleisch 1 Mk. Der Durchschnittspreis ergab 1,35 Mk. für den höchsten, 1,27 1/2 Mk. für den häufigsten und 1,00 Mk. für den niedrigsten Ladenpreis, während im hiesigen Fleischermarkt auf ein Pfund Rindfleisch in der vergangenen Woche 80 Pf. kostete, also immer noch 20 Pf. billiger als der niedrigste Ladenpreis war. Bei dem Schweinefleisch ist die Spannung etwas geringer, es betragen die Preise für Schnitt 1,40 Mk., Brantenfleisch 1,40 Mk., Bug 1,20 Mk., Kochfleisch 1,10 Mk. Hier betragen die Durchschnittspreise 1,27 1/2 Mk. für die höchsten, 1,15 Mk. für die häufigsten und 90 Pf. für die niedrigsten Ladenpreise. Im hiesigen Fleischmarkt kostete vorige Woche trotz der Preissteigerung im letzten Monat ein Pfund Schweinefleisch immer erst 92 Pf. Die Zahl der Schlachtungen ist im letzten Jahre stark zurückgegangen. Auf dem hiesigen Schlachthofe betragen die Schlachtungen:

Im August 1911 Ochsen oder Bullen	334	Kühe oder Färnen	616
1912	343	594	
Im Jahre 1912 weniger	41	82	
Im August 1911 Kälber	1366	Schweine	6444
1912	1046	5111	
Im diesem Jahre weniger	320	1333	
Im August 1911 Schafe	1187	Herde	138
1912	1504	190	
Im diesem Jahre mehr	317	292	

Insgesamt wurden 207 Tiere weniger geschlachtet als im gleichen Monate des Vorjahres. Die Bevölkerung hier seit dieser Zeit von 181 271 auf 187 169 Einwohner, vermehrte sich somit um 5998. Diese Zahlen zeigen, daß trotz der bedeutenden Bevölkerungszunahme, außer Schafen und Ferkeln, ein erheblicher Rückgang bei den Schlachtungen zu verzeichnen ist, was deshalb noch ganz besonders ins Gewicht fällt, weil es in diesem Jahre größtenteils Tiere leichteren Gewichtes waren; das Gewichtsquantum, das auf den einzelnen Einwohner entfällt, also rapid gesunken ist. Das Volk leidet also immer größerer Not und die Quertreibereien der Herren Fleischer dürfen auf keinen Fall die Aktion zur Linderung der Feuerungsnot hindern.

Die Kaufmannsgerichtsliste

ist vom Magistrat ausgefertigt. Aus der Bekanntmachung gehen wir nachstehend die wichtigsten Punkte wieder. Der Kaufmannsgericht in Halle a. S. vom 22. November 1904 werden die Mitglieder des Kaufmannsgerichts auf die Dauer von 4 Jahren bestellt. Es scheidet alle 2 Jahre die Hälfte der Richter (wenn aus dem Kreise der Kaufleute, als dem der Handlungsgesellen, was Mit Ende des laufenden Jahres scheidet die im Jahre 1908 gewählten Richter aus dem Kreise der Kaufleute: Reinhold Hmann, Paul Frische, Richard Seinge, Adolf Seiler, Bernhard Raulich, Werner Müller, Karl Probst, Julius Ritter, Oswald Weife und Gustav Weiger; aus dem Kreise der Handlungsgesellen: Paul Binder, Wilhelm Singer, Paul Kersten, Hugo Kaeber, Erich Knopf, Robert Hübn, Kurt Remold, Franz Weber, Otto Krüger, Ernst Weife. Demgemäß sind 20 Richter zu wählen, und zwar 10 aus dem Kreise der Kaufleute und 10 aus dem Kreise der Handlungsgesellen regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beizutreten, sowie 10 aus dem Handlungsgesellen. Die Wahl dieser Richter erfolgt am Mittwoch, den 6. November 1912, in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.

Die Stadt Halle a. S. bildet einen Wahlbezirk. Zur Ausübung des Wahlrechts werden die folgenden drei öffentlichen Wahlstellen eingerichtet: 1. Wahlstelle: Schultheiß, Poststraße 10, 2. Wahlstelle: Schultheiß, Poststraße 6, 3. Wahlstelle: Weibersolon, Weinbergstraße 24.

Die Wahl der Richter ist unmittelbar und geheim, sie findet nach den Grundzügen der Verfassungssatzung statt. Die Wahlberechtigten sind bis spätestens Dienstag, den 15. Oktober 1912, abends 6 Uhr in der Gerichtskanzlei des Kaufmannsgerichts, Schmeerstraße 1, L. einzutreten. Die Vorstandslisten sind für die Kaufleute und Handlungsgesellen getrennt aufzustellen und dürfen sowohl bei den Kaufleuten wie bei den Handlungsgesellen höchstens je 10 Mann enthalten; sie müssen — unter Benennung eines für weitere Verhandlungen beauftragten

